

Wissenschaftliche Leitung:

PD Dr. Gerlinde Gehrig und Dr. Ulrich Pfarr

PROGR MM

Freitag, 28. Januar 2011

ab 16:30 Anmeldung, Kaffee

17:00 Begrüßung

17:15-18:15

Dr. Ulrich Pfarr

(Freier Kunsthistoriker, Frankfurt a. M.)

Die Debatte um Primäremotionen und die Ambiguität des Bösen in der Malerei

18:15-19:15

Prof. Dr. Margaret D. Iversen

(Kunsthistorikerin, Department of Art History and Theory, University of Essex, Colchester)

Exposure. Photography, trace and trauma in contemporary art

Samstag, 29. Januar

ab 9:45 Anmeldung, Kaffee, Begrüßung

10:00-11:00

PD Dr. Gerlinde Gehrig

(Kunsthistorikerin, J. W. Goethe-Universität, Frankfurt a. M.)

Über das Gefühl der Scham in den Körper-Inszenierungen von Vanessa Beecroft

11:00-12:00

Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

(Kulturwissenschaftlerin, Kunsthochschule für Medien, Köln)

Temps perdu und Überfluss.

Affekt – Körper – Bewegung

12:00-12:45 Kaffee und kleiner Imbiss

12:45-13:45

Dr. Thomas Röske

(Kunsthistoriker, Leiter der Sammlung Prinzhorn, Heidelberg)

Führung durch die Ausstellung „...durch die Luft gehen“ – Josef Forster, die Anstalt und die Kunst

14:00-15:00

Prof. Dr. Sabine Herpertz

(Ärztin und Psychotherapeutin, Direktorin der Klinik für Allgemeine Psychiatrie der Universitätsklinik Heidelberg)

Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt.

Affektforschung bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung

15:00-15:30 Abschlussdiskussion

TAGUNGSKONZEPT

Mediale Affektbilder, affektiv aufgeladene Alltagssituationen und vielfältige Instrumentarien der Affekterregung und -modulation sind in einer Kühle und Rationalität bedingenden Massengesellschaft allgegenwärtig. Auffallend ist dabei das zunehmende Verlangen nach intensiven und extremen affektiven Erfahrungen, sei dies das „ozeanische Gefühl“ beim ‚public viewing‘ oder der Zerstörungstrieb beim virtuellen Tötungsmarathon im Netz. Auch in den Künsten werden Affekte als Grenzerfahrungen inszeniert, etwa um die Folgen von Diskriminierung, Gewalt und der medialen Überwältigung des Rezipienten aufzuzeigen. Der aktuelle Ausstellungsbetrieb bestätigt diese Konjunktur

des Affektiven, denn hier reicht die Themenwahl von Melancholie und Entfremdung über Angst bis hin zu Wahnsinn und Tod. Dieser Trend setzt sich in der Wissenschaft fort, dort erweist sich die affektive Wirkmächtigkeit von Bildern noch immer als Gegenstand von besonderer Brisanz.

Daher wird die Tagung vor allem die Grenzgebiete des Affektiven erkunden, denn sie stellen sich als jenes Feld des ‚Anderen‘, ‚Fremden‘ dar, über welches sich die gesellschaftliche Norm gerade im Bereich des Affektiven definiert. Es geht um das psychische Phänomen innerer Bilder, wie sie sich in Traum, Wahn und Vision, sowie in Selbst- und Körperbildern zeigen und sich in (Kunst-)Bildern manifestieren. Die weitreichenden Implikationen vorherrschender Konzepte sollten dabei nicht unhinterfragt bleiben. Hierzu bedarf es der Einbeziehung psychoanalytischer und kulturwissenschaftlicher Kompetenzen. Auf diese Weise soll eine Annäherung an die emotionale Hintergründigkeit von Bildern gelingen, die weitere Forschungen anstoßen wird.

Abbildungsnachweis: Titelseite und S. 2: Details aus Josef Forster, *Selbstporträt*, undatiert. Bezirksklinikum Regensburg

INFORMATION UND ANMELDUNG

PD Dr. Gerlinde Gehrig (gehrigge@yahoo.de)
oder Dr. Ulrich Pfarr (ulrichPFARR@web.de)

Wir bitten um Anmeldung bis zum 24. 01. 2011

TAGUNGSGEBÜHREN

78 € / ermäßigt (nur für Studierende) 25 € /
Freitag 30 € / Samstag 48 €

Barzahlung vor Ort

TAGUNGORT

Sammlung Prinzhorn, Universitätsklinikum
Heidelberg. Voßstraße 2, D 69115 Heidelberg
www.prinzhorn.uni-hd.de



Ermöglicht wird die Tagung durch die freundliche Unterstützung der Sammlung Prinzhorn

EXPEDITIONEN



in die Grenzgebiete des **AFFEKTIVEN**

Verbindungswege zwischen
Kunstwissenschaft, Psychoanalyse
und Emotionsgeschichte

Interdisziplinäre Tagung
Heidelberg, Sammlung Prinzhorn
28.-29. Januar 2011